

Mannheim, 8. Mai 2015

Internationalisierungsstrategie der Universität Mannheim (2015 – 2020)

Hintergrund

Die Universität Mannheim misst dem internationalen Austausch in Lehre und Forschung hohe Bedeutung zu und fördert die Zusammenarbeit mit Universitäten und Kooperationspartnern auf der ganzen Welt. Gemäß der internationalen Ausrichtung moderner Wissenschaft, die die globale Verbreitung und Diskussion von Forschungsergebnissen und die Mitwirkung in internationalen Begutachtungssystemen und Publikationsorganen ebenso einschließt wie den internationalen Austausch von Studierenden und Lehrenden, soll die Universität Mannheim ein Ort der internationalen Zusammenarbeit sein. Die internationale Orientierung schließt alle Bereiche des Universitätslebens wie Forschung, Lehre und Verwaltung ein.

Mitte 2015 verfügt die Universität Mannheim über rund 450 Partneruniversitäten weltweit, mit denen sie eine Vielzahl von Kooperationen in Forschung und Lehre pflegt, darunter mehr als 620 Programme für den Studierendenaustausch. Auch die hohe Anzahl an internationalen Studierenden, Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Forschung, Lehre und der Universitätsverwaltung unterstreichen die gelebte Internationalisierung an der Universität.

Mit der im Folgenden dargestellten Internationalisierungsstrategie betont die Universität Mannheim den hohen Stellenwert, den das Thema „Internationalisierung“ in unserer Universität hat, und legt Maßnahmen fest, die die Priorität der Internationalisierung in Lehre, Forschung und Verwaltung festigen und ausbauen.

Übergeordnete Ziele der Internationalisierungsstrategie

Die Universität Mannheim verfolgt mit ihrer Strategie die übergeordneten Ziele, durch „**Internationalisation Abroad**“ ihre Sichtbarkeit im internationalen Kontext zu erhöhen und gleichzeitig durch „**Internationalisation@Home**“ die internationale Orientierung innerhalb der Universität Mannheim zu stärken. Das Ziel der „Internationalisation Abroad“ betont die internationale Position und Ausstrahlung der Universität Mannheim in Bezug auf hochkarätige Forschungs- und Lehrleistungen, wissenschaftliche Kooperationen und die Ausbildung zukünftiger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Fach- und Führungskräfte.

Das Ziel der „Internationalisation@Home“ richtet sich auf die Universität Mannheim als Ort der internationalen Begegnung und Zusammenarbeit in Forschung und Lehre. Mit der Schaffung einer Willkommenskultur für internationale Universitätsmitglieder und Gäste der Universität sowie mit der Förderung einer internationalen Perspektive für alle Mitglieder der Universität verbindet die Universität Mannheim den Anspruch, ein Ort zu sein, an dem Integration gemeinsam gestaltet und Weltoffenheit gelebt wird und an dem zukünftige verantwortungsvolle Fach- und Führungskräfte für Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft für eine Tätigkeit in einem zunehmend international ausgerichteten Arbeitsmarkt ausgebildet werden.

Zur Erreichung dieser übergeordneten Ziele hat sich die Universität Mannheim eine Reihe von langfristigen Zielen gesetzt und damit einhergehende konkrete Maßnahmen definiert.

Strategische Ziele (SZ) der Internationalisierungsstrategie

Die in diesem Abschnitt definierten strategischen Ziele spiegeln sowohl bereits bestehende Zielsetzungen und damit verbundene Umsetzungen als auch neu definierte Initiativen und Aktivitäten zur Erreichung der umfassenden Internationalisierungsperspektive wider.

- 1) Förderung der internationalen Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Forschenden
- 2) Förderung von internationalen Forschungs Kooperationen und wissenschaftlichen Aktivitäten auf internationaler Ebene
- 3) Auf- und Ausbau eines „Internationalen (bilingualen) Campus“
- 4) Förderung des Studienerfolgs internationaler Studierender und Promovierender
- 5) Aufbau eines international orientierten Hochschulmanagements

Maßnahmen der Internationalisierungsstrategie

SZ 1): Maßnahmen zur Förderung der internationalen Mobilität von Studierenden und Lehrenden

Um jedem Universitätsmitglied eine internationale Perspektive vermitteln und die Studierenden adäquat auf eine berufliche Tätigkeit im internationalen Arbeitsmarkt vorbereiten zu können, ist die Förderung des internationalen Austausches von Studierenden und Lehrpersonal von grundlegender Bedeutung. Hierzu ist einerseits die Umsetzung von Maßnahmen zur Schaffung einer Willkommenskultur für internationale Mitglieder und Gäste der Universität notwendig. Andererseits müssen im Ausland sowie an der Universität selbst Strukturen gestärkt werden, die den internationalen Austausch fördern.

Konkret wird der Studierenden- und Lehrendenaustausch durch folgende Maßnahmen gefördert:

- Bereitstellung eines Begrüßungs- und umfassenden Beratungs- und Betreuungsangebots für internationale Studierende sowie Lehrende. Dies beinhaltet unter anderem zahlreiche bereits bestehende Serviceangebote des Akademischen Auslandsamts und der Fachbereiche/Fakultäten, die Bereitstellung eines attraktiven Angebots an englischsprachigen Lehrveranstaltungen in allen Fachbereichen/Fakultäten, das Vorhalten eines ausreichenden Wohnangebots und Angebots an Deutschsprachkursen sowie die weitere Förderung des erfolgreichen Patenprogramms
- Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen akademischen und nicht-akademischen Beratung und Betreuung von Mannheimer Outgoing-Studierenden und -Lehrenden (z. B. hinsichtlich der Anrechenbarkeit von Leistungen aus dem Ausland)
- Auswahl der ausländischen Partnerhochschulen nach Qualitätsstandards, die (1) in den Fachbereichen/Fakultäten selbst (z.B. internationale Reputation, Akkreditierungen, Gewährleistung von Anrechenbarkeit für das jeweilige Studienangebot) und (2) seitens des Akademischen Auslandsamts festgelegt werden (z.B. funktionierende Strukturen mit entsprechenden Betreuungsleistungen für Mannheimer Studierende)
- Einbau von optionalen bzw. obligatorischen Mobilitätsfenstern in die Studiengänge der Fakultäten/Fachbereiche
- Einrichtung und Ausbau von internationalen Studiengängen (z.B. Joint-/Double Degree-Programme) in den Fakultäten/Fachbereichen
- Einrichtung und Ausbau von englischsprachigen (Master-)Studiengängen, sofern dies von der jeweiligen Fachkultur her möglich und sinnvoll ist
- Auf- und Ausbau weiterer Short-Term Programme, wie z.B. internationale Summer Schools

SZ 2): Maßnahmen zum Ausbau von internationalen Forschungsk Kooperationen und wissenschaftlichen Aktivitäten auf internationaler Ebene

Die Universität Mannheim hat den Anspruch, im Bereich der Forschung auf internationaler Ebene sichtbar zu sein. Sie will daher ihr Ansehen als renommierte Forschungseinrichtung nutzen und die Anzahl internationaler Forschungsk Kooperationen weiter erhöhen, um ihre führende Position im Bereich der Forschung international auszubauen und eine nachhaltige Entwicklung in diesem für Mannheim wichtigen Aspekt sicherzustellen.

Konkret werden internationale Forschungsk Kooperationen und wissenschaftliche Aktivitäten auf internationaler Ebene durch folgende Maßnahmen gefördert:

- Unterstützung des Auf- und Ausbaus von internationalen wissenschaftlichen Kooperationen und international orientierten Forschungsvorhaben
- Erhöhung der Zahl an international sichtbaren Verbundforschungsprojekten und renommierten Einzelfördermaßnahmen (wie z.B. Förderungen durch den European Research Council (ERC) oder die Alexander von Humboldt-Stiftung)
- Intensive Beratung und aktive Ermutigung zur Antragsstellung für international ausgerichtete Forschungsprogramme und -preise
- Unterstützung der Übernahme von Funktionen in internationalen Wissenschaftsorganisationen sowie der Herausgeberschaft bzw. Mitgliedschaft in Editorial Boards von hochrangigen internationalen Fachzeitschriften und Publikationen
- Internationale Rekrutierung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf allen Stufen der wissenschaftlichen Karriere, inkl. Unterstützung bei der Wohnungssuche, bei Umzug aus dem Ausland sowie bei der Suche nach Dual Career-Optionen
- Einladung und Betreuung von internationalen (Gast-)Wissenschaftlerinnen und (Gast-)Wissenschaftlern sowie Förderung langfristiger Forschungsk Kooperationen, u.a. durch das Alumni-Programm für internationale Gäste
- Bereitstellung spezieller Serviceangebote für internationale (Gast-) Wissenschaftlerinnen und (Gast-)Wissenschaftler und deren Angehörige durch das Welcome Centre als Unterstützungsleistung während des Aufenthalts in Mannheim
- Ausbau der international ausgerichteten Promovierendenprogramme
- Unterstützung der Organisation internationaler wissenschaftlicher Tagungen in Mannheim
- Förderung der Teilnahme Mannheimer Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler an Summer Schools im Ausland

SZ 3): Maßnahmen zum Auf- und Ausbau eines „Internationalen (bilingualen) Campus“

Aufgrund der erfolgreichen und weit fortgeschrittenen Internationalisierungsbestrebungen der Universität Mannheim ist die Anzahl an internationalen Studierenden, Lehrenden und Forschenden kontinuierlich angestiegen. Mit dieser sehr positiven Entwicklung geht die Notwendigkeit einher innerhalb der Universität die sprachlichen und möglichen kulturellen Hürden abzubauen, auf die die wachsende Gruppe der internationalen Universitätsmitglieder trifft.

Ziel der Universität ist es deshalb, einen internationalen Campus zu schaffen, der den internationalen Studierenden, (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und (Nachwuchs-)Wissenschaftlern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Gästen der Universität ein Arbeiten, Forschen und Lehren in Mannheim ohne Deutschkenntnisse ermöglicht und somit gleichzeitig zur Steigerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Universität Mannheim beiträgt. Hierzu dient die Förderung mehrsprachiger Angebote mit einem besonderen Fokus auf der Bereitstellung englischsprachiger Informationen sowie dem Ausbau des Gebrauchs der internationalen Wissenschaftssprache Englisch in den unterschiedlichen Bereichen des Campuslebens.

Konkret wird der systematische Ausbau von Englisch als zweiter Campussprache durch die folgenden Maßnahmen gefördert:

- Von zentraler Verwaltungsebene koordinierte, standardmäßig englischsprachige Übersetzungen von Bescheiden und Verträgen für Studierende und Beschäftigte, Informationsmaterial und Webseiten, Wegbeschilderungen, Portalen, Angeboten des Studierendenwerks Mannheim und sämtlicher Einrichtungen der Universität Mannheim wie bspw. des Hochschulsports, des Absolventennetzwerks AbsolventUM, des Hochschuldidaktikzentrums etc.
- Bereitstellung und Pflege einer universitätsweit verwendeten „Corporate English Language“ zur Vereinheitlichung spezieller Begriffe im englischen Sprachgebrauch innerhalb der Universität
- Förderung der Nutzung der englischen Sprache in Verwaltungsabläufen
- Ausweitung des Angebots an mehrsprachigen (v.a. englischsprachigen) Lehrveranstaltungen und Studienprogrammen

SZ 4): Maßnahmen zur Förderung des Studienerfolgs internationaler Studierender und Promovierender

Als Institution, die einen internationalen Campus anstrebt und im Sinne der Chancengleichheit die individuelle Entwicklung ihrer Mitglieder unabhängig von ihrem persönlichen Hintergrund fördern möchte, sieht die Universität Mannheim sich in der Pflicht, dafür Sorge zu tragen, allen Studierenden und Promovierenden optimale Studienbedingungen zu gewährleisten. Vor dem Hintergrund, dass die Gruppe der in Deutschland studierenden und promovierenden Ausländerinnen und Ausländer – mit Blick auf die deutsche Vergleichsgruppe – nachweislich eine schlechtere Erfolgsquote verzeichnet, stellen die Betreuung der internationalen Studierenden und Promovierenden und deren Integration in den deutschen Universitätsbetrieb für die Universität Mannheim wichtige Handlungsfelder dar.

Um den Erfolg der internationalen Studierenden und Promovierenden an der Universität Mannheim zu erhöhen, ist diese daher bestrebt, die Integrations-, Betreuungs- und Beratungsleistungen besonders mit Blick auf die internationalen Studierenden sowie Promovierenden zu verbessern.

Konkret wird eine Förderung des Studienerfolgs internationaler Studierender und Promovierender durch die folgenden Maßnahmen angestrebt:

- Intensivere Betreuung der internationalen Vollzeitstudierenden und Promovierenden über den gesamten Studierenden-/Promotions-Lebenszyklus hinweg durch die Verwaltung und die Fakultäten/ Fachbereiche
- Ausbau des Beratungs- und Betreuungssystems durch integrative Elemente wie Paten- und Mentorenprogramme und stärkere Einbeziehung von Lehrenden in diese Programme
- Bereitstellung eines umfassenden Angebots an Deutschsprachkursen für internationale Vollzeitstudierende zur Unterstützung der Integration in die deutsche Gesellschaft und zur Erhöhung der Chance, internationale Fachkräfte auf dem deutschen Arbeitsmarkt einzuführen
- Bereitstellung zusätzlicher maßgeschneiderter Serviceangebote wie z.B. interkulturelle Trainings, Bewerbertrainings, spezielle Tutorien und Tutorenprogramme in den Fachbereichen
- Aufbau und Begleitung eines universitätsinternen Monitoringsystems, anhand dessen insbesondere der Studien- bzw. Promotionserfolg der internationalen Studierenden und Promovierenden begleitet wird

SZ 5): Maßnahmen zur Weiterentwicklung eines international orientierten Hochschulmanagements

Mit der Internationalisierung in Forschung und Lehre müssen gleichzeitig auf allen Ebenen des Hochschulmanagements Strukturen etabliert werden, die den mit der Internationalisierung des Campus einhergehenden Anforderungen gewachsen sind. Neben dem Ausbau von Englisch als zweiter Sprache im Campus Management und in der Verwaltung ist auch die interkulturelle Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller administrativen Stellen der Universität, die sich Studierenden- und Mitarbeitergruppen mit zum Teil sehr unterschiedlichen Bedürfnissen gegenübersehen, von besonderer Bedeutung.

Eine Internationalisierungsstrategie kann nachhaltig und erfolgreich nur auf Basis einer gut aufgestellten, international offenen Hochschulverwaltung umgesetzt werden.

Konkret wird der Aufbau eines international orientierten Hochschulmanagements durch die folgenden Maßnahmen gefördert:

- Bereitstellung spezieller Fortbildungsangebote wie zusätzliche Sprachkurse, interkulturelle Trainings und länderspezifische Trainings
- Aktive Förderung von Auslandsaufenthalten und Fortbildungsangeboten im Ausland wie z.B. Teilnahme an Erasmus Staff Weeks
- Systematische Vernetzung mit Partneruniversitäten und Austausch von Mitarbeiter/innen des Hochschulmanagements (Verwaltung, Dekanate etc.) zu bestimmten Themen wie z.B. Zulassung, Raumverwaltung, Studierendenberatung und -betreuung, Dual Career, Forschungsförderung und Infrastruktur